

Betreff:

Benennung eines Platzes am Landesmuseum in Ferdinand-Wolfgang-Neess-Platz (CDU)

Antragstext:

Antrag der CDU-Fraktion:

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, den Brunnen-Platz auf der Rückseite des Landesmuseums seitlich der Rheinstraße zu Ehren des Mäzens als Ferdinand-Wolfgang-Neess-Platz zu benennen.

Begründung:

Dem Wiesbadener Kunstsammler Ferdinand Wolfgang Neess (1929-2020) verdankt die Landeshauptstadt Wiesbaden eine europaweit einzigartige Kunstsammlung des Jugendstils und Symbolismus, die seit 2019 als Schenkung dauerhaft im Landesmuseum ausgestellt ist und die Stadt über Nacht zu einem der weltweit wichtigsten Zentren dieser Epoche gemacht hat. Die Schenkung ist hinsichtlich ihres kunsthistorischen und monetären Werts die größte, die das Museum in seiner 200-jährigen Geschichte erhalten hat und zieht seit 2019 jährlich zehntausende Besucherinnen und Besucher an. Darüber hinaus haben Herr Neess und seine Frau Danielle eine Stiftung ins Leben gerufen, die auch über den Tod des Mäzens hinaus die Erweiterung der Sammlung fördert und jährlich einen internationalen Querflötenwettbewerb in Wiesbaden ausrichtet.

Schon vor der Schenkung hatte sich Herr Neess um die Stadt verdient gemacht, indem er das so genannte Weiße Haus des Wiener Architekten Josef Beitscher - den wichtigsten Privatbau des Jugendstils in der Stadt - vor dessen fortgeschrittenem Verfall gerettet und denkmalgerecht renoviert hatte.

2019 erhielt er für seine Verdienste die Georg-August-Zinn-Medaille des Landes Hessen, 2022 würdigte Wiesbaden seine Verdienste mit der Zuerkennung eines Ehrengrabes.

Aus den genannten Gründen erscheint es angemessen und geboten, den Verstorbenen auch mit einer Straßen- bzw. Platzbenennung in der Öffentlichkeit zu würdigen. Hierfür bietet sich in besonderer Weise der bislang unbenannte Platz auf der Rückseite des Landesmuseums (nordöstlich an den Verwaltungstrakt des Museums anschließend) an, da dieser nicht nur in unmittelbarer Nachbarschaft zum Museum liegt, sondern zudem in seiner Mitte einen - seit langer Zeit leider nicht genutzten - Jugendstil-Brunnen umfasst, der auf die Erbauungszeit des Museums unter Federführung des bedeutenden Architekten und Gestalters Theodor Fischer zurückgeht. Durch die Benennung würde auf diese Weise nicht nur ein hochverdienter Bürger und Mäzen geehrt, sondern auch ein Platz ins öffentliche Bewusstsein gerückt, der sich trotz seiner Lage zwischen dem Landesmuseum und dem neuen Museum Reinhard Ernst bislang im Dornröschenschlaf befindet. Das 200-jährige Jubiläum des Museums in diesem Jahr und der 5. Todestag des Mäzens bieten einen geeigneten Anlass, die Benennung im Jahr 2025 vorzunehmen.

Antrag Nr. 25-O-05-0016
CDU

Wiesbaden, 12.08.2025